

RFL

Rundschau für Fleischhygiene
und Lebensmittelüberwachung

im
70.
Jahrgang

5

Mai 2018

- Laufenten
- BAG-Ziele 2018/19
- Schneckenfarm
- Haus- und Feldmaus
- Fresh-Cut-Produkte
- Listeriennachweis
- Brandgeschehen am Schlachthof
- HACCP auf dem Prüfstand
- Die künftige Lebensmittelpolitik
- Zu Tisch – Teil 5
- Lebensmittelstudie 2018



Foto: J. Patrick Fischer/wikipedia.org

Gesellschaft Deutscher Lebensmitteltechnologe (GDL e. V.)

Die wissenschaftlich-technische Vereinigung der Lebensmitteltechnologe



Jochen Hamatschek

>>> Die Gesellschaft Deutscher Lebensmitteltechnologe e. V. (GDL) ist ein gemeinnütziger wissenschaftlich-technischer Berufs-Verband der Lebensmitteltechnologe sowie von Absolventen verwandter Ausbildungsgänge. Aktuell hat die Gesellschaft rund 1.300 Mitglieder. Verbandsorgan ist die Fachzeitschrift LEBENSMITTELTECHNIK.

Die GDL ist im Jahre 1990 durch Fusion des Bundes Deutscher Lebensmitteltechnologe (BDL) und des Verbandes der Lebensmitteltechnologe (VLT) entstanden. Die Wurzeln der Gesellschaft reichen jedoch mehr als 60 Jahre zurück. Bereits 1954 wurde in Berlin-Dahlem der Bund der Dahlemer Obst- und Gemüseverwertungstechniker gegründet, der sich 1965 in „Bund Deutscher Obst- und Gemüseverarbeitungstechnologe“ (BDOGT) umbenannte. Zwei Jahre später änderte dieser seinen Namen in Bund Deutscher Lebensmitteltechnologe (BDL), um sich damit der rasch wachsenden Lebensmittelwirtschaft insgesamt zu öffnen und sich breiter aufzustellen. Im Jahr 1979 schloss sich der Bund Deutscher Lebensmitteltechnologe

(BDLT) dem BDL als korporatives Mitglied an.

Der Verband der Lebensmitteltechnologe (VLT) wurde im Jahr 1976 in Stuttgart-Hohenheim gegründet, um vornehmlich den Universitätsabsolventen eine Heimat zu bieten. Nach mehreren Jahren enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem BDL kam es 1990 schließlich zum Zusammenschluss. Seitdem spricht die Lebensmitteltechnologie in Deutschland mit einer Stimme.

Die Ziele der GDL

Die GDL verfolgt die Ziele, die Lebensmitteltechnologie zum Nutzen der Mitglieder sowie der Gesellschaft zu fördern und die beruflichen Belange ihrer Mitglieder als Interessenverband zu vertreten. Die Mitglieder arbeiten in praktisch allen Bereichen der Lebensmittelbranche, von der Fleischwirtschaft über Molkereien bis hin zur Süßwaren- und Kaffeewirtschaft. Sie forschen an Hochschulen, stehen im Lebensmittelhandel an verantwortungsvoller Stelle, finden sich in Behörden, in Laboren, in der Beratung, bei nichtstaatlichen

Organisationen sowie nicht zuletzt in der Zulieferindustrie.

Der Verein versteht sich als berufsständische Organisation und als Moderator zwischen den zahlreichen branchenbezogenen Berufsverbänden. Er veranstaltet Symposien, Seminare, Workshops und Kongresse. Ferner erstellt und vertreibt er Fachpublikationen. Die GDL pflegt die Verbindung zu Lehr- und Forschungsanstalten, u. a. durch Halten von Fachvorträgen, durch Mitgliedschaft in Beiräten von Hochschulstudiengängen oder durch Mitarbeit bei Akkreditierungen.

Wichtig sind die Kontakte zu lebensmitteltechnologischen Ausbildungsstätten sowie zu fachverwandten Gesellschaften, Ausschüssen und Verbänden im In- und Ausland (z. B. Schweizerische Gesellschaft für Lebensmittelwissenschaft und -technologie SGLWT; Verband Österreichischer Lebensmittel- und Biotechnologe, V.Ö.L.B.). Die GDL ist aktives Mitglied in der German Federation of Food Science and Technology (GeFFoST), dem nationalen Zusammenschluss von Fachgesellschaften zum Adhering body für die IUFOST, der International Union of Food Science and Technology sowie in deren europäischen Unterorganisation, der EFFoST.

Das Selbstverständnis der GDL

Die GDL sieht Gesellschaft, Individuum, Umwelt und Ökonomie als die vier Säulen der Ernährung, die sich in einem Gleichgewicht befinden müssen. Die Lebensmitteltechnologie ist dabei sowohl Schlüssel- als auch Querschnittstechnologie, die Zusammenhänge und Wechselwirkungen innerhalb einer komplexen Prozesskette betrachtet. Letztere umfasst die Wertschöpfungskette von der Rohware bis hin zum Endprodukt und verknüpft damit die Landwirtschaft mit den Verbrauchern.

Die GDL vertritt die wissenschaftlichen Belange der Lebensmitteltechnologie und fördert den Praxistransfer. Bei Bedarf nimmt sie zu lebensmitteltechnologischen Fragen in Politik und Gesellschaft Stellung und fördert die sachliche Information des Verbrauchers in den Bereichen Lebensmittel und Ernäh-



Abb. 1: Vorstand der GDL – Dr. Knut Franke (li.), Petra Gerhardt und Prof. Dr. Herbert J. Buckenhüskes als Vorsitzender.

Fotos/Grafiken: GDL e. V.

zung. Zunehmend wird die GDL als Ansprechpartner für Verbände, Politik und Verbraucherorganisationen geschätzt.

Symposien und Kongresse

Die Lebensmittelbranche bedient ein Grundbedürfnis des Menschen und steht deshalb stark im Blickpunkt der Öffentlichkeit und der Politik. Jeder Mitarbeiter in dieser Branche ist gleichzeitig ihr Botschafter, der zur sachlichen Information beizutragen vermag. Die GDL bietet dazu ein wissenschaftlich-technisches Forum in Form von zahlreichen Fachveranstaltungen, die gleichzeitig auch als Plattform zum Aufbau und zur Pflege von persönlichen Netzwerken dienen. In dem Sinne versteht sich die GDL als notwendiger Förderer der gesamten Lebensmitteltechnologie in Deutschland.

Alle zwei Jahre veranstaltet die GDL einen breit angelegten Kongress, bei dem in verschiedenen Sessions über drei Tage Fachvorträge zu einem breiten Themenspektrum gehalten werden. Sehr viel spezifischer sind die Symposien. Vier bis fünfmal im Jahr wird eingeladen zu Themen wie Technologie der Rohwurst (2015 bereits in 4. Auflage), Honigtechnologie, Gewürze, Hydrokolloide (2016 in 6. Auflage) oder Membrantechnologie. Dazu treffen sich Fachleute zu einem intensiven Fach- und Informationsaustausch.



Abb. 2: Die Welt der GDL ist die gesamte Lebensmittelwirtschaft.

Aktuelle Informationen der Gesellschaft, u. a. bezüglich jeweils geplanter Veranstaltungen sowie aktuellen Aktivitäten der Regionalgruppen finden sich auf der Webseite unter: www.gdl-ev.org

Dr. Jochen Hamatschek

Pressesprecher

Gesellschaft Deutscher Lebensmitteltechnologien e. V.

Holderäckerstraße 10, 70499 Stuttgart

gdl@gdl-ev.org

IMPRESSUM

RFL Rundschau für Fleischhygiene und Lebensmittelüberwachung

70. Jahrgang · ISSN 0178-2010

Verlag

Presse Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG · Postfach 16 42, 31046 Alfeld · Ravenstraße 45, 31061 Alfeld · Tel.: (0 51 81) 80 02-0 · Fax: (0 51 81) 80 02-55 · E-Mail: info@p-d-ges.de

© 2018 M. & H. Schaper GmbH, Postfach 54 29, 30054 Hannover

Geschäftsführer

Dipl.-Kfm. Ewald Dobler, Dipl.-Vw. Carolin Dobler

Schriftleiter

Prof. Dr. Georg Schiefer, Fasanenweg 2, 04416 Markkleeberg, E-Mail: g.schiefer@web.de

Herstellung

Jens Rubrecht, E-Mail: herstellung@p-d-ges.de

Anzeigen

Carsten Sadlau, Ravenstraße 45, 31061 Alfeld (Leine), Tel.: (0 51 81) 80 02-53, Fax: (0 51 81) 80 02-55, E-Mail: anzeigen@p-d-ges.de

Vertrieb

Dieter Meyer, E-Mail: dieter.meyer@p-d-ges.de

Konten

Sparkasse Hildesheim, IBAN: DE94 2595 0130 0010 0084 29, BIC: NOLA DE 21 HIK · Volksbank eG Seesen, IBAN: DE89 2789 3760 0316 3199 00, BIC: GENO DE F1 SES

Erfüllungsort und Gerichtsstand für Lieferung und Zahlung
31061 Alfeld (Leine)

Druck

Buchdruckerei P. Dobler GmbH & Co. KG, Ravenstraße 45, 31061 Alfeld (Leine).

Bezugsbedingungen

Die Rundschau für Fleischhygiene und Lebensmittelüberwachung erscheint monatlich. Bezugspreis jährlich 92,50 Euro. Für Mengenbezüge gelten besondere Preise, die der Verlag auf Anfrage bekanntgibt. Auslandsbezug jährlich 103,20 Euro. Diese Preise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer und Zustellkosten. Preis des Einzelheftes 8,30 Euro zzgl. Porto. Abbestellungen nur bis sechs Wochen vor Ende des Berechnungszeitraumes möglich. Wird das Erscheinen durch höhere Gewalt oder Streik verhindert, so können keine Ansprüche an den Verlag geltend gemacht werden.

Rechtliche Hinweise

Eingereichte Arbeiten gehen in allen Teilen ins Eigentum des Verlages über und dürfen in derselben oder ähnlichen Form nicht anderweitig angeboten noch andersorts erschienen sein oder veröffentlicht werden. Mit der Übergabe des Manuskripts tritt der Autor folgende Rechte an den Verlag ab:

- Bestand der Rechte:** Der Verfasser versichert, dass er allein berechtigt ist, über die urheberrechtlichen Nutzungsrechte an seinem Beitrag einschließlich etwaiger Bildvorlagen, Zeichnungen, Pläne, Karten, Skizzen und Tabellen zu verfügen und dass der Beitrag keine Rechte Dritter verletzt.

- Dauer der Rechte:** In Erweiterung von § 38 UrhG räumt der Verfasser hiermit dem Verlag das ausschließliche Verlagsrecht an seinen Beiträgen für die Dauer des gesetzlichen Urheberrechtsschutzes ein (alternativ: für die Dauer von drei Jahren ab Erscheinen).
- Umfang der Rechte:** Der Verfasser räumt dem Verlag auch die folgenden Nutzungsrechte ein:
 - Das Recht zur Übersetzung in andere Sprachen sowie das Recht zur sonstigen Bearbeitung, insbesondere zur EDV-gerechten Aufbereitung zum Zwecke der Nutzung in neuen Medien wie Bildschirmtext, Videotext, Datenbanken und dergleichen sowie zur Erstellung von Zusammenfassungen und zur Herausgabe als Mikrofilm, Mikrofiches und dergleichen.
 - Das Recht zur Veröffentlichung von Sonderdrucken und zu sonstiger Vervielfältigung, insbesondere durch Fotokopie, sowie die von der VG Wort wahrgenommenen Rechte einschließlich der entsprechenden Vergütungsansprüche.
 - Das Recht zur Aufzeichnung auf Bild- und Tonträger sowie auf maschinenlesbare Datenträger, ferner das Recht zur elektronischen Speicherung in Datenbanken sowie zur Ausgabe in körperlicher und unkörperlicher Form.
 - Das Recht zur öffentlichen Wiedergabe in unkörperlicher Form und das Recht zur Weitergabe der dem Verlag eingeräumten Nutzungsrechte an Dritte.

Für den Inhalt der Beiträge sind deren Verfasser verantwortlich. Die fachliche Aussage der Beiträge drückt nicht immer die Meinung der Schriftleitung aus.